BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master Management (M.Sc.)
Gastuniversität:	University of Latvia (Latvijas Universitáte)
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	Wintersemester 2023 (August-Dezember 2023)
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

   Da ich während meines Bachelorstudiums kein Auslandssemester absolviert hatte, wollte ich dies unbedingt im Masterstudium nachholen. Beim International Day an der WiSo habe ich mich dann im ersten Semester des Masters informiert, um mich noch rechtzeitig für ein Auslandssemester im 3. Fachsemester des Masters zu bewerben. Für mich war bereits im Vorhinein klar, dass ich mein Auslandssemester im Norden Europas verbringen möchte. Daher habe ich über das Mobility Portal erstmal alle möglichen Destinationen für meinen Fachbereich und meinen Abschluss gefiltert. Danach habe ich über die Seite des Büros für Internationale Beziehungen der WiSo weiter zu den möglichen Universitäten recherchiert. Bevor ich meine Bewerbung erstellt habe, habe ich an der WiSo noch einen Sprachtest für Englisch absolviert, um einen Sprachnachweis vorweisen zu können. Universitäten in Nordeuropa benötigen meist einen englischen Sprachnachweis mit dem Niveau B2, teilweise auch C1. Der Sprachtest an der WiSo hatte den Vorteil, dass er kostenlos war und man sich über Studon/Campo anmelden konnte. Der Nachweis konnte nach ein paar Tagen einfach heruntergeladen werden.
   Für die Bewerbung habe ich außer den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Immatrikulationsbescheinigung etc.) und den Sprachnachweis nichts benötigt. Die Bewerbung habe ich dann über das Bewerbungsportal erstellt und abgeschickt. Innerhalb der Bewerbung konnte man 5 Universitäten auswählen und priorisieren. In der ersten Bewerbungsrunde hat es für mich leider nicht funktioniert, dafür aber in der zweiten Runde.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

   Die Bewerbung bei der Gastuniversität erfolgte über die FAU, beziehungsweise über das International Office. Man musste sich dann noch auf einer Website der Gastuniversität registrieren und bis zu einem bestimmten Tag einige Dokumente (Immatrikulationsbescheinigung, abgeschlossene Module, Personalausweis, vorläufiges Learning-Agreement etc.) hochladen. Im Anschluss daran hat man von der Gastuniversität bereits im Juni einen „Letter of Acceptance“ erhalten, in dem auch schon die wichtigsten Daten aufgeführt waren (Start des Semesters, Orientierungswoche etc.)
   Erst nach der Orientierungswoche konnte man sich dann für die Kurse bewerben, beziehungsweise anmelden. Die Anmeldung erfolgte über das Portal der LU. Die Plätze sind begrenzt und werden nach dem "first-come, first-served"-Prinzip vergeben. Im Master musste ich für die Erasmusförderung

nachweisen, dass ich an der LU Kurse im Umfang von mindestens 10 ECTS erfolgreich abgelegt habe, unabhängig davon, wie viele Kurse/ECTS ich an meiner Heimatuniversität angerechnet bekomme.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Als ich den Platz für Riga bekommen und zugesagt hatte, begann die Erstellung des Learning-Agreements und damit auch der kompliziertesteste Teil des Auslandssemesters. Ich persönlich fand die Erstellung der verschiedenen LA durchaus kompliziert und nicht besonders transparent. Vor allem, weil die Gastuniversität bereits kurz nach der Zusage ein ausgefülltes LA benötigte und die Erstellung des digitalen Learning-Agreements bei mir nicht funktionierte, da keine rechtzeitige Freischaltung erfolgte. Ich musste die LA daher analog, beziehungsweise mit Hilfe einer Word-Vorlage erstellen und den jeweiligen Ansprechpartnern zusenden.
Mein Tipp: Die Freischaltung des Portals zu Erstellung des digitalen LA so schnell wie möglich beantragen.

Ein paar Informationen zu den Learning Agreements (LA):

ERASMUS-LA:
- kann im besten Fall digital erstellt werden
- wird von der LU in Riga früher benötigt
- Kurse eintragen, die man belegen möchte (keine Verbindlichkeit und Garantie)
- Kurse eintragen, die man an der FAU dafür anerkannt bekommen möchte (keine Verbindlichkeit und Garantie)
- WICHTIG: ERASMUS-LA kann noch geändert werden! Einmal vor dem Antritt des Auslandssemesters und auch noch während des Auslandssemesters (z.B. wenn Kurse sich an der Gastuniversität überschneiden)

WISO-LA:
- zusätzliches LA, dass nur die Anrechnung von Leistungen an der FAU, beziehungsweise WiSo betrifft - für jeden Kurs/jede Veranstaltung, die man an der FAU anerkannt bekommen möchte, benötigt man ein eigenes WiSO-LA
- das jeweilige WiSo-LA muss man von dem Lehrstuhl unterschreiben lassen

Leider gab es an der LU in Riga nur wenige Masterkurse im Bereich Management/International Business und es werden von den Lehrstühlen an der FAU auch nicht alle angebotenen Kurse in Riga anerkannt. Daher konnte ich vor meinem Auslandssemester nur für drei Kurse ein WiSo-LA abschließen.
- Sustainable Development (LU - Faculty for Social Science) für Sustainability Management & Corporate Functions (FAU - Lehrstuhl für Corporate Sustainability Management)
- International Business Economics (LU - FBME) für Foundations of International Management I (FAU - LS für BWL, insbesondere Internationales Management)

- Consumer Psychology and Behavior on International Business (LU - FBME) für Advanced marketing management II: Advanced topics in marketing (FAU - GfK-Lehrstuhl für Marketing Inelligence)

An der LU in Riga haben dann noch zwei der drei ausgewählten Kurse parallel stattgefunden, sodass ich mir nur zwei Kurse von der FAU anrechnen lassen kann. In Riga besteht nämlich eine Anwesenheitspflicht, die (teilweise) kontrolliert wird.

4. Anreise / Visum

Die Anreise erfolgte unkompliziert mit dem Flugzeug von Frankfurt aus. Ab Frankfurt gibt es verschiedene Direktverbindungen mit der Lufthansa oder AirBaltic nach Riga. Ich habe sowohl meinen Hin- als auch Rückflug direkt bei AirBaltic gebucht. Ich würde dieses Vorgehen auch immer empfehlen, da es nicht nur die günstigste Option war, sondern nachträgliche Änderungen (z.B. hinsichtlich Gepäcks) auch einfach vorgenommen werden konnten. Die Flugzeit beträgt ungefähr zwei Stunden.
In Riga gibt es dann verschiedene Möglichkeiten, um vom Flughafen in die Innenstadt zu kommen. Die günstigste Variante ist der Bus 22. Hier kostet eine einfache Fahrt 1,50€ und die Fahrkarte kann am Ausgang vom Flughafen im Kiosk "Narvesen" gekauft werden. Ansonsten besteht auch die Möglichkeit ein Bolt zu bestellen. Dies ist bei viel Gepäch durchaus angenehmer. Bolt funktioniert an sich wie Uber. Über eine App kann ein Fahrer/eine Fahrerin gebucht werden. Die Fahrtkosten werden zu Beginn angegeben und sind abhängig von der Entfernung des Ziels, der Tageszeit und des Autos. Meistens kostet die Fahrt nicht mehr als 15 €. Ich würde empfehlen diese App bereits vor der Ankunft in Riga herunterzuladen. Es gibt verschiedene Zahlungsmöglichkeiten, aus denen man wählen kann (u.a. ApplePay). Falls man die App schon vorher heruntergeladen und seinen Führerschein hinterlegt hat, kann man am Flughafen auch ein CarSharing-Auto von Bolt buchen. Eine weitere Möglichkeit ist die Nutzung von Taxis. Diese stehen direkt am Ausgang des Flughafens. Die Fahrt kostet je nach Ziel 20-30€. Falls ihr ein Taxi nehmen wollt, würde ich die grünen BalticTaxis empfehlen, da diese etwas preisgünstiger sind.
Der Nahverkehr in Riga ist gut und vor allem preiswert. Falls man direkt in der Innenstadt wohnt, ist man nicht unbedingt darauf angewiesen. Ansonsten gibt es ein Studententicket für 15€ pro Monat (Stand Dezember 2023).
Ein Visum wird nicht benötigt. Ich musste mich in Riga nicht bei einer Behörde anmelden.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe in einem Studentenwohnheim etwas außerhalb gewohnt. Eine Fakultät war nur 5 Minuten zu Fuß entfernt. Das Hauptgebäude und die Fakultät, an der ich meine Kurse belegt habe, liegt aber genau im Zentrum. Bis dahin habe ich circa 15 Minuten mit dem Bus oder der Tram gebraucht. In unmittelbarer Nähe zum Studentenwohnheim sind eine Bushaltestelle und eine Tramhaltestelle. Die Tram fuhr ungefähr alle 10 Minuten. Der Bus ist in

den Hauptzeiten alle 3 Minuten gefahren, ansonsten alle 7 Minuten und dann ab 21 Uhr alle 15 Minuten. Das Studentenwohnheim ist im Jahr 2023 renoviert worden. Es gab nur Einzelappartements, sodass das Leben innerhalb des Wohnheims sehr anonym war. Die Appartements sind allerdings voll eingerichtet, sogar Bettwäsche und Handtücher sind vorhanden.
Das Wohnheim und die Wohnungen waren von der Einrichtung sehr modern. Es gab zudem einen Waschraum zur allgemeinen Nutzung. Die Waschmaschinen und Trockner konnten mittels einer App reserviert werden. Zudem hat die App einem angezeigt, wann die Wäsche fertig ist. Allerdings sind die Preise für eine Wäsche mit ca. 3€ relativ teuer. Man konnte die Wohnung tageweise mieten, was ich als besonders vorteilhaft empfunden habe.
Ich bin Ende August eingezogen und kurz vor Weihnachten ausgezogen und musste auch nur diese Tage bezahlen, anstatt den gesamten August und Dezember Miete zu entrichten. Die Kaution wurde einen Tag nach meinem Auszug bereits zurück überwiesen. Es gibt zudem keine Nebenkosten, diese sind im Mietpreis bereits enthalten. Es sind somit keine extra Kosten angefallen.
Ich würde die Unterkunft in dem Wohnheim weiterempfehlen, allerdings muss einem bewusst sein, dass man jeden Tag den ÖPNV nutzen muss und vor allem nachts auf Bolt zurückgreifen muss.
Die meisten Erasmus-Studierenden wohnen allerdings in WG´s. Empfehlenswert ist ein Haus mit mehreren WG´s in der Stabu Iela. Ansonsten haben meine Freunde ihre WG´s hauptsächlich über Facebook gefunden oder über AirBnB. Teilweise waren Vermieter von AirBnb´s bereit ihre Wohnungen für mehrere Monate fest an die Studierenden zu vermieten.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

In der Orientierungswoche musste man sich nur kurz bei dem International Office der LU anmelden. Vor Ort hat man dann ein Foto für seinen Studierendenausweis gemacht (kostenlos), welchen man ein paar Tage später abholen konnte. Ansonsten wurde die meisten organisatorischen Dinge über E-Mail, beziehungsweise Google Docs erledigt.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

An der Gastuniversität gibt es ebenfalls ein International Office, dass alle Anfragen bearbeitet und für die Organisation zuständig ist. Auf E-Mails wurde meist innerhalb weniger Stunden geantwortet. Auch vor Beginn des Auslandssemesters wurden regelmäßig Informations-E-Mails versendet. Je nachdem werden die E-Mails in dem Spamordner von dem Mailprogrammen verschoben, es empfiehlt sich daher regelmäßig diesen zu checken. Ich würde auch empfehlen zu den Infoveranstaltungen am Anfang des Semesters zu gehen, damit man keine Informationen verpasst. Die Dozenten der Kurse sind auch immer über Onlineportal "Estudijas" (wie Studon) oder per Mail zu erreichen. Ansonsten gibt es die studentische Initiative „ESN", die auch die Orientierungswoche, Buddy Programme und verschiedene Ausflüge und Reisen für die ERASMUS-Studierenden organisiert.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Masterkurse sind für Erasmusstudenten, die an der Faculty of Business, Management and Economics immer nur am Abend. Je nach Kurs sind diese wöchentlich über das gesamte Semester oder mehrmals die Woche, aber dann nicht während des gesamten Semesters. Meine Kurse/Veranstaltungen waren immer von 18:15-21:30. Nur in Ausnahmefällen haben die Veranstaltungen bis 21:30 stattgefunden. Meistens wurde die Veranstaltung früher beendet.
Die Kurse haben eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 15-20 Studierenden. Je nach Kurs zählt auch die Anwesenheit und Mitarbeit in die Abschlussnote, sodass man eher das Gefühl hat, dass man in der Schule anstatt der Uni ist. Es kam auch vor, dass in der Veranstaltung innerhalb einer Kleingruppe ein Vortrag erarbeitet werden musste, der in derselben Stunde noch präsentiert wurde. Das englisch Sprachniveau ist nicht besonders anspruchsvoll, sodass die Vorträge und Abgaben gut machbar sind. Oftmals ist auch Gruppenarbeit möglich, beziehungsweise wird diese aktiv von den Dozenten verlangt. Generell würde ich sagen, dass die Studieninhalte unter dem Niveau der Masterveranstaltungen an der WiSo liegen. Dies ist aber nur mein persönlicher Eindruck und ist sicherlich auch auf meine Kurswahl zurückzuführen. Nach Angaben anderer Erasmus-Studierenden gab es durchaus Masterkurse, die sehr zeit- und lernintensiv waren. Innerhalb der Kurse wurden je nachdem Noten für Präsentationen, Mitarbeit, Abgaben und Abschlussprüfungen vergeben. Ich habe tatsächlich nur in einem Kurs eine Abschlussklausur geschrieben. Ansonsten gab es einmal eine Abschlusspräsentation mit Report oder nur eine Abschlussarbeit, für die man zwei Wochen Bearbeitungszeit erhalten hat. Die Kurse haben alle vor Weihnachten geendet. Auch wenn das Wintersemester bis zum 31. Januar geht, hatte ich keine Veranstaltungen nach Weihnachten und bin daher auch kurz vor Weihnachten final nach Hause zurückgekehrt.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Neben den Masterkursen habe ich auch noch einen lettischen Sprachkurs besucht. Es werden für Erasmus-Studierende Sprachkurse in Lettisch und Russisch angeboten. Diesen Kurs kann ich für meine Studium an der FAU nicht anrechnen lassen, dieser zählt aber zu den bestandenen Leistungen, die für die Erasmusförderung notwendig sind. Die lettische Lehrerin war sehr nett und hat uns Erasmus-Studierenden auch viel über Lettland, dessen Geschichte und Kultur, erzählt. Der Kurs wurde mit einem schriftlichen Test und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Die Sprachkurse an der LU sind für die ERASMUS-Studierenden kostenlos.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Faculty of Business, Management and Economics ist direkt im Zentrum Rigas und daher gut zu erreichen. Die Räume sind aber eher klein und nicht mit den Vorlesungssälen an der WiSo zu vergleichen. Man hat eher das Gefühl von Klassenräumen. Die Fakultät ist ein Altbau. Auf der anderen Seite

des Flusses werden aktuell neue Fakultäten gebaut, sodass in Zukunft diese Räumlichkeiten eher nicht mehr genutzt werden. An der Fakultät gab es auch Aufenthaltsräume, die ich allerdings nie genutzt habe. Ansonsten gibt es in Riga verschiedene Bibliotheken, unter anderem die Nationalbibliothek, die von den Studierenden genutzt werden können.

11. Freizeitangebote & Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Riga ist eine tolle Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Ich war bereits nach ein paar Tagen total begeistert. Die Stadt ist nicht nur sehenswert, sondern auch lebenswert. Es gibt viele tolle Cafés und kleine Läden, durch die man stöbern kann. Zudem gibt es in und um Riga herum viele Sehenswürdigkeiten, Museen und schöne Landschaften, die man unbedingt gesehen haben muss. Möglichkeiten für Ausflüge und Freizeitaktivitäten gibt es genügend. Auch das Nachtleben ist in Riga gut. Es gibt einige Clubs, die besonders von (Erasmus-) Studierenden besucht werden. Mit dem Zug kommt man zudem innerhalb von einer halben Stunde an den Strand. Die Zugtickets liegen meist für Hin- und Rückfahrt unter 3€, sodass eine Fahrt an die Ostsee nur zu empfehlen ist. Zudem gibt es auch gute Zuganbindungen in die verschiedenen Nationalparks um Riga. Das lettische Essen ist eher deftig und oftmals mit Fleisch. Aber in den meisten Restaurants gibt es auch vegetarische und teilweise vegane Optionen. Besonders zu empfehlen ist das lettische Knoblauchbrot und "Karums". Letzteres ist ein typischer "Snack" im Baltikum aus einer Art Frischkäse, der mit Schokolade umhüllt ist. Es gibt verschiedene Geschmacksorten, durch die man sich unbedingt probieren muss.

12. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Ansonsten wird in Lettland meistens mit Karte bezahlt, sodass ich nur einmal in den vier Monaten Geld abheben musste. Es gibt aber genügend Geldautomaten in der Stadt, sodass dies kein Problem darstellen sollte. Bezahlt habe ich auch meistens mit meiner deutschen EC-Karte, eine Kreditkarte war nur in wenigen Fällen erforderlich. Da es keine Roaminggebühren innerhalb der EU gibt, muss man seinen Anbieter hinsichtlich Telefons und Internet nicht wechseln. Da ich nur am Abend Univeranstaltungen hatte, konnte ich meine Werksstudententätigkeit problemlos in Riga im Homeoffice fortsetzen. Die Erasmusstudenten, die ich in Riga kennengelernt habe, haben aber meistens nicht während des Auslandssemesters gearbeitet.

13. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind in Lettland auf einem ähnlichen Niveau wie in Deutschland. Lebensmittel, die direkt aus Lettland kommen (z.B. Milch, Kartoffeln etc.), sind etwas günstiger. Alle Lebensmittel, die importiert werden, teilweise etwas teurer wie in Deutschland (z.B. Hafermilch, "exotisches" Obst & Gemüse). Die Preise in Restaurants und Cafés sind mit deutschen Preisen vergleichbar. In vielen Supermärkten und dem Drogeriemarkt gibt es zudem "Bonuskarten", mit denen man vergünstigt einkaufen kann. Ich habe meine Wohnung während des Auslandsemesters vollständig über die Erasmus-

Förderung finanziert. Für alle anderen Kosten (Lebensmittel, Freizeit, Kleidung etc.) reicht die Erasmus-Förderung nicht.

14. Wichtige Ansprechpartner und Links

Studentenwohnheim: https://living.youthments.com/

WG-Haus (Stabu Iela): https://www.stabu16.lv/about-us

ESN-Riga (Orientierungswoche, Aktivitäten, Lappland-Reise): https://riga.esn.lv/events

→ der Instagram-Account ist immer aktuell

15. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Letztendlich war das Auslandssemester in Riga wunderschön und ein einzigartiges Erlebnis, das ich nur jedem empfehlen kann. Riga ist auf jeden Fall eine tolle Stadt für Studenten. Ich habe während meines Aufenthaltes keine schlechten Erfahrungen gemacht. Vor allem neue Freunde lernt man schnell kennen. Die gemeinsamen Erlebnisse gehören definitiv zu meinen besten Erfahrungen während des Semesters in Riga.

16. Sonstiges

-

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!